

EDITORIAL

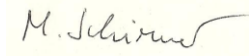
Liebe Mitglieder* der LAG Jungenarbeit B-W, liebe Jungenarbeiter* und Fachkräfte der geschlechterbewussten Arbeit!

Das neue Jahrzehnt beginnt mit schönen Achtungszeichen für die LAG Jungenarbeit. Einige Arbeitskreise der Jungenarbeit in BW machen sich neu auf den Weg oder konstituieren sich: Der Arbeitskreis JunX in Leonberg hatte die LAGJ am 21.01. eingeladen, um gemeinsam über Ziele, Aufgaben und Themen der Jungenarbeit nachzudenken. Eine Woche später, am 28. Januar, kamen 6 Vertreter*innen des AK Jungen* aus Friedrichshafen in die Geschäftsstelle, um sich mit uns über Konzepte und Herausforderungen der geschlechtersensiblen Sozialarbeit auszutauschen. Am 6. Februar wird der Koordinator der Jungenarbeit aus dem Rems-Murr-Kreis nach Stuttgart kommen, um sich bei Jungen im Blick (JUB) und der LAGJ über mögliche Kooperationen und nächste Schritte im dortigen AK Jungen* zu beraten. Mit dem AK Jungen*- und Männerarbeit Pforzheim planen wir für Juni 2020 einen Fachtag, auch in Mannheim ist ein Fachtag geplant (vgl. Rubrik AUS DEN MITGLIEDSVERBÄNDEN) und so könnten wir den Reigen der guten Nachrichten fortsetzen. Alle, die in ihrer Stadt/ihrem Landkreis einen Arbeitskreis Jungenarbeit gründen möchten oder Beratungs- bzw. Kooperationsinteresse im Querschnittsfeld Jungenarbeit haben, können sich gern an die Geschäftsstelle der LAGJ wenden.

Ein bemerkenswertes Zeichen setzt auch die Resonanz auf unseren Workshop „Digitale Jungs*“, der am 13. März in Nürtingen stattfinden wird. Er ist bereits restlos ausgebucht. Das Interesse daran ist riesengroß. Mehr dazu unter Nachrichten AUS DER GESCHÄFTSSTELLE. Die Digitalisierung der Gesellschaft wird uns auch künftig beschäftigen und neue Angebote hervorbringen.

Der erste Newsletter in diesem Jahr, der gleichzeitig bereits der 60ste ist – ein kleines Jubiläum - greift unter anderem die Frage auf, warum Feminismus für Männer* gut ist und vermittelt viele Anregungen, um enge Geschlechterkonzepte zu hinterfragen bzw. Entlastung und Entfaltung, frei von Stereotypen, zu ermöglichen.

Anregende Lektüre wünscht



Michael Schirmer

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE (Informationen und Termine)

ab 14.02. 2020. Stuttgart. Restplätze JULEICA PLUS. Junge engagierte Menschen mit Fluchterfahrung gesucht. Das Spezifikum der JULEICA Plus genannten Qualifikation besteht darin, dass sie sich an junge Menschen mit Fluchterfahrungen richtet. Neben der Vermittlung organisatorischer, rechtlicher und politischer Grundlagen, sowie dem obligatorischen Erste-Hilfe-Kurs, zeichnen diesen Kurs Lernfelder des interkulturellen und geschlechterbewussten Handelns aus. Einzelheiten zu allen VI Modulen sind im Flyer zu finden. **Anmeldungsende: 10. 02. 2020.**

[Flyer](#)

AUSGEBUCHT: Workshop Digitale Jungs*. Ein Methoden- und Praxisworkshop der LAGJ BW. Der Workshop, der am 13.März in Nürtingen stattfinden kann, hat so großen Andrang gefunden, dass wir eine Warteliste einrichten und uns mit der Idee befassen, das Angebot in dieser oder ähnlicher Form zu wiederholen. [Kontakt und Info](#)

SAVE THE DATE: 27.04. Schwäbisch Gmünd. Queer, Trans*, Divers? Geschlechtliche Vielfalt und sexuelle Orientierung in der pädagogischen Arbeit mit Jungen*. Im Rahmen der Gmünder Jungenwochen 2020 wird dieser LAGJ-Tagesworkshop mit Isabelle Melcher (TTI-Beratungsstelle Ulm) stattfinden. Die Veranstaltung möchte neben der wissensbasierten Aufklärung über sexuelle und geschlechtliche Vielfalt sowie pädagogischen Hinweisen auch praktische Entlastung von geschlechterbasierter Normenkonformität anbieten, die zu einem entspannten, konstruktiven und nicht-diskriminierenden Umgang mit Kindern aller Geschlechter in den unterschiedlichen Phasen des Heranwachsens führen wird. Auch Rechte von trans*- und inter*geschlechtlichen Kindern/Jugendlichen werden zur Sprache gebracht. Außerdem werden das Buchstabenrätsel LSBTTIQ und alle fremd anmutenden Begriffe, von „coming out“ bis „queer“ für alle verständlich besprochen und geklärt. [Kontakt und Infos](#)

SAVE THE DATE: 26.05. Stuttgart. Mitgliederversammlung der LAGJ mit Fachdialog. Gegenwärtig suchen wir nach einem konkreten Ort in Stuttgart und arbeiten an der Entwicklung eines Fachdialogs, der sich - wie in jedem Jahr- an die MV anschließen wird. Weitere Infos folgen. Wir freuen uns auch, wenn sich Mitglieder für eine Beteiligung in Ausschuss und/oder Vorstand entscheiden.

SAVE THE DATE: 04.11. Reutlingen. LAGJ-Fachtag „Gender & Medien“. Der Fachtag wird Vorträge, Workshops und Open Space Formate zur Jungenarbeit, Mädchenarbeit und der pädagogischen Arbeit mit LSBTTIQ-Personen in Zeiten der Digitalisierung und Medienlandschaft anbieten. [Kontakt und Info](#)

AUS DEN MITGLIEDSVERBÄNDEN

Fachtag des AK Jungenarbeit Mannheim. Am 07. Mai wird der halbtägige Fachtag (13.00 – 17.00 Uhr) mit dem Thema „Arbeit mit Jungen* heute – Peer Groups, Subkulturen und Rollenbilder. Nach Kurzimpulsen von Referierenden der LAGJ soll an Thementischen und in Form der Fishbowl-Methode gearbeitet werden. [Kontakt](#)

MELDUNGEN/THEMEN/MATERIALBÖRSE

Studie "Digital Gender Gap". Wege zu mehr Gendergerechtigkeit in der digitalisierten Welt. Der "Digital Gender Gap" zeigt deutliche Unterschiede zwischen Frauen* und Männern* im Digitalisierungsgrad auf, aber auch in der Arbeitswelt hinsichtlich technischer Ausstattung und Möglichkeiten zum flexiblen Arbeiten. Die Studie gibt Empfehlungen, wie Akteur*innen im Bildungsbereich sowie in Unternehmen und Organisationen ihren Teil zu mehr Chancengleichheit in einer digitalisierten Arbeitswelt beitragen können. [Weiter](#)

Fortbildungsangebote von Wildwasser e.V. Stuttgart. Es handelt sich dabei um Tages- bzw. Abendveranstaltungen zu Themen im Kontext Sexualisierter Gewalt und Traumafolgen. Neben konkreten Angeboten während des ganzen Jahres 2020 werden auch maßgeschneiderte Inhouseangebote z.B. zu Schutzkonzepten angefragt werden. [Weiter](#)

Telefonberatung von Jugendlichen: "Nummer gegen Kummer". Am Kinder- und Jugendtelefon ließen sich 2018 insgesamt 20.241 Anrufende zum Thema Sexualität beraten. Das sind mehr als ein Viertel aller Beratungsgespräche. Die meisten hatten Fragen zu sexuellen Phantasien, viele zu Körper und Entwicklung. Weitere Themen waren sexuelle Praktiken, Selbstbefriedigung und sexuelle Orientierungen, gefolgt von „das erste Mal“, Schwangerschaft und Verhütung. Auch zu sexuellem Missbrauch, sexuellen Grenzüberschreitungen und Übergriffen gab es zahlreiche Beratungsanfragen (ca. 6900). [Weiter](#)

Broschüre „Sex und Recht - Dinge die du wissen solltest“. Die von Donum Vitae NRW verfasste Broschüre gibt Jugendlichen einen Überblick über die verschiedenen Fragestellungen und Unsicherheiten in Bezug auf Sexualität und die rechtlichen Rahmenbedingungen. Sie klärt zu unterschiedlichen Themen auf, z.B.: Wer darf wann mit wem ...; Alles rund um die Frauenärzt*in; Für den Notfall - Pille Danach; Schwangerschaft; Beschneidung, Sexting und vieles mehr. [Weiter](#)

ntv. Wir müssen mit Jungs über Sex reden. Wer hat den Längsten und wie viel kommt raus? Manche Jungsfragen bleiben immer dieselben. Doch vieles bleibt im Rahmen klassischer Sexualerziehung ungeklärt. Ein Youtuber und ein Lehrer treten an, um die Bildungslücken der Pubertisten zu schließen. [Weiter](#)

WOZ: Adonis-Komplex – Der große Drill. Der Begriff bezeichnet die Sucht danach, den eigenen Körper im Fitnessstudio zu stählen – und zwar so exzessiv, dass irgendwann die müden Knochen brechen und soziale Isolation droht, weil keine Zeit mehr für Freund*innen und Familie bleibt. Die Verhaltensstörung ist mehr als eine Kuriosität, dürfte sich doch in ihr ein genereller gesellschaftlicher Trend zur unablässigen Selbstoptimierung äußern, der insbesondere junge Männer betrifft; so jedenfalls Jürgen Martschukat in seinem Essay „Das Zeitalter der Fitness“. [Weiter](#)

Wie Väter ihr essgestörtes Kind unterstützen können. Essstörungen betreffen häufig Mädchen* und Frauen*, sind aber keine reine Frauensache! Als Vater sind Sie wichtig – aus unserer Erfahrung wissen wir, dass Väter, in ihrer häufig eher sachlichen Art und mit ihren eigenen Qualitäten, die Tochter/den Sohn gut erreichen! Sie sind auch wichtig in der Rolle des Partners– zur Unterstützung, Entlastung und um in dieser schwierigen Situation Ihren Anteil zum Familienleben beizutragen. Ein Informationsblatt von ABAS, der Fachstelle zum Thema Essstörungen in Stuttgart gibt Informationen und Anregungen für Väter. [Flyer](#)

Bundesgesundheitsministerium hat seine Infos zur Männergesundheit erneuert. Die gesundheitlichen Risiken und das Erkrankungsgeschehen von Männern* und Frauen* sind unterschiedlich. Die Lebenserwartung von Männern* liegt mit 78,5 Jahren heute noch ca. fünf Jahre unter der von Frauen (83,3 Jahre). Daher müssen die Besonderheiten in der Gesundheit und im Gesundheitsverhalten von Frauen und Männern in der Gesundheitsversorgung, Prävention und Gesundheitsförderung besonders berücksichtigt werden. Auf der Webseite finden sich rechtliche Grundlagen, zu einer internationalen Männergesundheitsstrategie und weiterführenden Links. [Weiter](#)

Gleichstellungsjahr 2020. Das Jahr 2020 soll ganz im Zeichen der Gleichstellung stehen – für entsprechende Projekte stellt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) insgesamt 21 Millionen Euro zur Verfügung. Ministerin Giffey kündigte noch für dieses Jahr die Verabschiedung einer Gleichstellungsstrategie der Bundesregierung an. Außerdem sei die Gründung eines Gleichstellungsinstituts geplant. [Weiter](#)

Wanderausstellung: ALL INCLUDED - queer unterwegs kann ausgeliehen werden. Ab Januar 2020 geht die Ausstellung auf Reisen und kommt gern auch in Ihre Region. Sie beleuchtet entlang der Themen Diversity, Gender und Liebe unterschiedliche Lebensweisen. Die Ausstellung, die sich an Kinder ab 10 Jahren und Erwachsene richtet, lädt zu einem Perspektivwechsel ein, blickt auf eine Geschichte der Emanzipation und den Kampf um gleiche Rechte. [Weiter](#)

Broschüre: Diskriminieren Mädchen* und Jungen* anders? Pädagogischer Umgang mit Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (GMF). GMF bezeichnet Einstellungen, die Menschen

unterschiedlicher sozialer, religiöser und ethnischer Herkunft sowie mit verschiedenen Lebensstilen abwertet und ausgrenzt. Diese Menschen werden dabei als Vertreter*innen tatsächlicher oder vermeintlicher Gruppen ignoriert, missachtet, diskriminiert oder sogar mit Gewalt konfrontiert. Die Publikation stellt Ergebnisse einer gemeinsamen Praxisforschung der Amadeu Antonio Stiftung und der Alice Salomon Hochschule vor. [Weiter](#)

(BUCH-) VERÖFFENTLICHUNGEN

10/2019. Zeitschrift für die Jugendarbeit: Auseinandersetzung mit Geschlechterrollen. (u.a. Artikel: „Wenn sich Jungs selbst verletzen.“) Beltz 2019. Im zweiten Beitrag dieser Ausgabe beschäftigt sich Harry Friebel mit selbstverletzendem bzw. selbstschädigendem Verhalten von Jungen*, jenen vielfältigen biografischen Grenz-, Krisen- und Leidenserfahrungen, die als Konsequenz rigider Verhaltensnormierungen von der Pubertät bis zur Adoleszenz vorkommen – zunehmend auch und gerade bei Jungen*. [Weiter](#)

VORANKÜNDIGUNG: Pickert, Jens. Prinzessinnenjungs. Wie wir unsere Söhne aus der Geschlechterfalle befreien. Beltz 2020. Jungs* sind wild, sollen nicht weinen und tragen keine Röcke: männliche* Geschlechternormierung hält sich hartnäckig. Und richtet Schaden an bei Jungs*. Der Feminist, Journalist und Vater Nils Pickert schreibt für Eltern das Buch gegen Geschlechterklischees in der Erziehung ihrer Söhne. Er zeigt, wo diese Männlichkeits-Normierung beim Spielzeugkauf, auf dem Schulhof und im Gefühlsleben stattfindet und wie sie Jungen* in ihrer Entfaltung hemmt. Mit Leidenschaft setzt er sich ein für die Verabschiedung jeglicher Rollenzuweisungen und für eine unendliche Vielfalt an Wegen, vom Jungen* zum Mann* zu werden. Wer schon jetzt Lust auf die Ideen von Pinkert hat, der kann in seiner Kolumne lesen, warum Männer Kriege führen. [Weiter](#) [Kolumne bei Pinkstinks](#)

van Tricht, Jens. Warum Feminismus gut für Männer ist. Ch.Links Verlag 2019. Viele Männer reagieren geradezu aggressiv auf Feminismus. Warum eigentlich? Leiden doch auch Männer unter den ungerechten Geschlechterverhältnissen, die sie selbst geschaffen haben: Jens van Trichts Buch wirft einen frischen Blick darauf, wie bestimmte Männlichkeitsvorstellungen toxisch wirken und was Männer tun können, um sich davon zu befreien. Ein leidenschaftliches Plädoyer für die freie Entfaltung von Talenten und Vorlieben eines jeden Menschen. [Weiter](#)

Kastein, Mara. Gleichstellungsorientierte Männerpolitik unter Legitimationsdruck. Eine wissenssoziologische Diskursanalyse in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Budrich UniPress 2019. Die Autorin untersucht aus wissenssoziologisch-diskursanalytischer Perspektive gleichstellungsorientierte Männerpolitik und fragt, wie diese sich innerhalb des umkämpften geschlechterpolitischen Terrains formiert. Dabei entdeckt sie das Deutungsmuster der ‚fehlenden Legitimität‘, das handlungsanleitend ist und damit für die Akteur*innen im Feld bedeutet, dass diese sich erst einmal legitimieren müssen um gehört zu werden. Olaf Stuve, früher für dissens, nun an der Leibniz Universität Hannover tätig, rezensiert das Buch für Socialnet.de. [Weiter](#)

Prasad, Nivedita; Muckenfuss, Katrin; Foitzik, Andreas. Recht vor Gnade – Bedeutung von Menschenrechtsentscheidungen für die diskriminierungskritische (Soziale) Arbeit. Beltz-Juventa, Open Access 2020. Das Buch bereitet 20 Fälle zu Entscheidungen nationaler und internationaler Gerichte/ Gremien im Kontext von Menschenrechts- und Grundrechtsverletzungen auf. Dabei wird die Bedeutung dieser Urteile für die Praxis diskriminierungskritischer (Sozialer) Arbeit herausgestellt. Es bietet eine Handlungsorientierung für Praktiker*innen der Antidiskriminierungs- und Empowermentarbeit und bestärkt sie darin, sich auf diese Fälle in ihren eigenen fachlichen Auseinandersetzungen zu berufen oder eigene Fälle der (strategischen) Prozessführung anzustreben. [Download](#)

Palzkill, Dr. Birgit; Pohl, Frank G.; Scheffel, Dr. Heidi. Diversität im Klassenzimmer - Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in Schule und Unterricht (Kopiervorlagen) Cornelsen 2020. Die Vorstellungen von geschlechtlicher oder sexueller Identität reichen längst über die Kategorien Frau* und Mann* oder hetero- und homosexuell hinaus. Auch in jeder Klasse gibt es Schüler*innen, die lesbisch, schwul, bisexuell, trans, intergeschlechtlich oder queer (LSBTIQ) sind. Für alle ist daher die Auseinandersetzung mit geschlechtlicher und sexueller Vielfalt ein bedeutendes Thema. Das Buch vermittelt theoretisches Wissen, rechtliche Grundlagen, Handlungsstrategien und Best-Practice-Beispiele, um Schüler*innen bei diesen Auseinandersetzungen zu stützen. Es stellt anschaulich dar, wie es Lehrkräften gelingt, Diskriminierungen und sexualisierte Gewalt zu unterbinden und allen in einer "Schule der Vielfalt" eine selbstbestimmte und umfassende Entwicklung zu ermöglichen. [Weiter](#)

Autor*innen, Kampagnenbotschafter*innen und prominente Gastautor*innen. FAQ YOU. Ein Aufklärungsbuch. Die Veröffentlichung von Jugend gegen AIDS ist zu ihrem zehnjährigen Bestehen entstanden. Darin werden eine Fülle von Fragen der jungen Generation gesammelt beantwortet - offen, ehrlich und anschaulich. [Weiter](#)

FILME/CLIPS/AUDIOS

Deutschlandfunk Kultur: Jens van Tricht über sein Buch „Warum Feminismus gut für Männer ist“. Viele Übel der Welt haben ihre Ursache in einer traditionellen Männlichkeit, sagt der Aktivist Jens van Tricht. Feminismus tut Männern* gut – und hilft, Probleme zu lösen. Männer*-Emanzipation ist nicht nur persönlich, sondern auch politisch. [Weiter](#)

Filmreihe “Da war noch was“ über sexualisierte Gewalt gegen Jungen* als DVD, Stream oder Download. Die professionell gestalteten Filme des Medienprojekts Wuppertal wurden zu Aufklärungszwecken und für die Präventionsarbeit produziert, um den Betroffenen eine Stimme zu geben. [Weiter](#)

Neuer Spot „Anrufen hilft!“ appelliert an die Gesellschaft nicht wegzuschauen. Mit dem TV-Spot „Anrufen hilft“ möchte der Unabhängigen Beauftragte für Fragen des Missbrauchs (UBSKM) auf das bundesweite Angebot des „Hilfetelefon Sexueller Missbrauch“ hinweisen. [Weiter](#)

Georgine Kellermann: Das Porträt einer Transgender-Chefin im WDR. Über "Transgender" wurde im WDR schon oft berichtet. Über Menschen, die sich mit ihrem biologischen Geschlecht nicht identifizieren können. Jetzt hat eine Führungspersönlichkeit im WDR den Schritt gewagt: aus Georg ist Georgine Kellermann geworden. [Weiter](#)

SWR aktuell: Wenn Körper und gefühlte Identität nicht zusammenpassen. Isabelle Melcher berichtet von der Beratungsstelle für Transgender in Ulm. Junge* oder Mädchen*? Schon bei manchen Neugeborenen lässt sich das nicht eindeutig bestimmen. Manche empfinden auch im Laufe ihres Lebens das ihnen zugewiesene Geschlecht als das falsche. An der Universitätsklinik Ulm gibt es eine Beratungsstelle für Transgender, Transsexualität und Intersexualität. [Weiter](#)

Video-Clips und Projekt-Doku im Rahmen des gerade abgeschlossenen Projekts Andrej ist anders und Selma liebt Sandra. Mit diesem Projekt hat die Türkische Gemeinde Baden-Württemberg daran gearbeitet, die persönliche Situation von LSBTTIQ-Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund beziehungsweise aus traditionellen oder religiösen Kreisen zu verbessern und die Öffentlichkeit positiv anzusprechen. Für junge Menschen ist es oft eine große Herausforderung, sich über ihre sexuelle Orientierung oder Geschlechtsidentität klar zu

werden und ihr Leben so zu gestalten, wie sie es möchten. Die erarbeiteten Erkenntnisse, die nun auch als Video-Clips und in Form einer Broschüre vorliegen, werden für Jugendarbeit, Beratung und die Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. [Videoclips](#) [Doku \(ab Ende Januar\)](#)

Deutschlandfunk Kultur. Warum weiße Menschen so gerne gleich sind. In der Reihe Identitäten werden in diesem Feature Alice Hasters Hinweise ihres Buches „Was weiße Menschen nicht über Rassismus hören wollen. Aber wissen sollten.“ vorgestellt. Dabei wird deutlich, dass man sich nicht für die Gleichberechtigung der Geschlechter einsetzen und dabei Rassismus ignorieren kann. Andernfalls werden die wechselseitigen Einflüsse von „gender“ und „race“, aber auch „class“ (nach Kimberlé Crenshaws intersektionalen Kategorien) ignoriert und Menschen übersehen, die auch aufgrund ihres Geschlechts, aber eben auch anderer Kategorien diskriminiert werden. [Weiter](#)

Plakataktion zur Kampagne „Bitte Was?!“. Fake News und Hassbotschaften spielen im Internet und den sozialen Medien eine große Rolle. Die Informationskampagne „Bitte Was?! Kontern gegen Fake und Hass“ will Kinder und Jugendliche für ein gutes gesellschaftliches Miteinander durch respektvollen Umgang im Netz sensibilisieren (vgl. auch unter WETTBEWERBE). [Zum Videoclip](#)
[Projekt Respekt BW](#)

FÖRDERAUFRUFE/ WETTBEWERBE/UMFRAGEN

Wettbewerb im Rahmen der Kampagne „Bitte Was?!“. Die Ausschreibung richtet sich an Kinder und Jugendliche aller Schularten und Klassenstufen in Baden-Württemberg. In vier verschiedenen Alterskategorien können Beiträge rund um die Themen Fake News, Netzkultur, Cybermobbing, Hatespeech u. v. m. eingereicht werden. Der Beitrag muss dabei von mindestens zwei Teilnehmer*innen produziert worden sein. Erwünscht sind kreative Medienproduktionen wie zum Beispiel Gedichte, Songs, Memes, Bilder, Theater, Tänze, Stories oder Filme. Beiträge, die sich mit der Diskriminierung und Diffamierung von Menschen aufgrund ihres Geschlechts oder ihrer sexuellen Orientierung befassen, sind aus Sicht der LAGJ besonders geeignet. Der Wettbewerb läuft seit Oktober 2019, die Wettbewerbsbeiträge können **bis zum 20. Februar 2020** eingereicht werden. [Weiter](#)

KVJS: „Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe in Baden-Württemberg“ Das Förderprogramm des Kommunalverbands Für Jugend und Soziales BW (KVJS) soll das Erproben neuer Methoden und Handlungsansätze ermöglichen. Die Herausforderungen vor denen die Kinder- und Jugendhilfe steht, bedürfen immer wieder neuer Antworten und der Möglichkeit, bestehende Ansätze und Konzepte weiterzuentwickeln und dabei neue Wege zu erproben. Die aus den Modellvorhaben gewonnenen Erkenntnisse sollen allen Jugendhilfeträgern zur Verfügung gestellt werden. **Einsendeschluss: 28. Februar 2020.** [Weiter](#)

PENNY Förderkorb 2020. Seit 2015 unterstützt PENNY durch die Auslobung des PENNY Förderkorbs lokale und regionale Projekte und Initiativen, die benachteiligte Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg unterstützen. Durch die Unterstützung dieser Einrichtungen sollen Zugangsbarrieren abgebaut werden und zu mehr sozialer Gerechtigkeit beigetragen werden. [Infolyer Bewerbung](#)
[Infomappe Organisationen](#)

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

KOBRA e.V. Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen in Stuttgart schreibt Stelle aus. Gesucht wird ein*e Psycholog*in/Kinder- und Jugendlichentherapeut*in/Pädagog*in/Sozialpädagog*in/Sozialarbeiter*in (50%) mit therapeutischer Zusatzqualifikation. Aufgabe ist u.a. die Beratung und Therapie von Kindern und männlichen* Jugendlichen. Die Stelle ist ab Mai 2020 zu besetzen. **Ausschreibungsschluss: 28.02. 2020.** [Zur Ausschreibung](#)

TERMINVORSCHAU (FACHTAGE/WORKSHOPS/FORTBILDUNGEN)

06.02. Stuttgart (ab 15 Uhr). Fachsymposium: SELBSTWIRKSAMKEIT STATT FREMDBESTIMMUNG Was/Das brauchen Kinder und Jugendliche mit Behinderung, die sexualisierte Gewalt erlebt haben?! Kinder und Jugendliche mit (geistiger) Behinderung sind von allen Missbrauchsformen häufiger betroffen als Kinder und Jugendliche ohne Behinderung. Sie haben ein 2-3fach erhöhtes Risiko sexuelle Übergriffe zu erleiden. Zudem werden Traumafolgestörungen häufig als Symptom der jeweiligen Behinderung verstanden, was dazu führen kann, dass Kinder und Jugendliche nicht oder erst spät Hilfe erhalten. Im Fokus dieses Symposiums der Stuttgarter Beratungsstelle KOBRA wird das Thema Selbstbestimmung vs. Fremdbestimmung - Balanceakt zwischen Beziehungsarbeit und Grenzverletzung - stehen. [Weiter](#)

29.02. Bundesweit. Equal Care Day (ECD). Die Initiative 'Equal Care Day' ist ein Plädoyer, das Konzept Arbeit weiter zu fassen, Sorgearbeit mit einzubeziehen in die Berechnung von Wertschöpfungsketten und den Begriff 'Care' in seiner umfassenden Bedeutung anzuerkennen. Wir wollen 'Care' zum Maßstab und Zielpunkt gesellschaftlicher Veränderungen und Prozesse machen, und mit Ihnen gemeinsam Wege suchen in eine fürsorgliche Demokratie. [Weiter](#)

29.02. Bonn. Konferenz zum ECD: Was ist Care? Und was ist eigentlich Arbeit? Was verstehen wir unter (guter) Arbeit, und wie können wir sie für alle garantieren? Was ist sie uns wert und wer entscheidet darüber? In Vorträgen und Workshops geht es um eine Zwischenbilanz der Initiative des ECDs, um Sorgearbeit als Grundlage einer nachhaltigen Wirtschaft, um Global Care Chains und Felder von Care-Arbeit. [Weiter](#)

ab 02.03. Coesfeld. Mehrmodulige Weiterbildung: Männerfokussierte Beratung. Männer* in Krisen nehmen selten eine Unterstützung in Form von Beratung in Anspruch. Das Eingeständnis eines Unterstützungsbedarfs wird von vielen Männern* unterdrückt oder verleugnet, weil es oft nicht ihrem Selbstverständnis eines „starken Mannes“ entspricht. Stoßen sie jedoch auf ein männerspezifisches Angebot, wird die Möglichkeit von Beratung zunehmend genutzt. Das Angebot vermittelt mit 34 Weiterbildungstagen Grundlagen und Fachkenntnisse für die Männerberatung. Es wird vom BMFSFJ gefördert und ist daher kostengünstig. [Weiter](#) [Ausschreibungsflyer](#)

12.-13.03.Vlotho. Fortbildung: Ich glaub, ich bin im falschen Film! Traumapädagogik in der Jungenarbeit. Das als Kooperation des LWL-Bildungszentrum Jugendhof Vlotho und der LAG / Fachstelle Jungenarbeit NRW durchgeführte Seminar vermittelt Theorie zu Psychotraumatologie, Traumapädagogik und Neurobiologie des Traumas sowie Bindungsentwicklung unter traumatischen Bedingungen. Es gibt Einblick in mögliche traumapädagogische Interventionen und bietet Raum für Fallarbeit aus der eigenen Praxis. [Weiter](#)

13.03. Freiburg. LET'S TALK ABOUT LOVE – SEXUALPÄDAGOGISCHE METHODEN FÜR SCHULKLASSEN UND GRUPPEN. Der Workshop wird von IN VIA und Thorsten Lewko angeboten. Nach Beschäftigung mit eigenen Zielen für und Grundhaltungen zur sexualpädagogischen Arbeit werden verschiedene Methoden in der Gruppe ausprobiert und reflektiert. [Weiter](#)

14.03. Weil der Stadt. Vom Frauenzimmer bis zum Machotyp – WELCHE ROLLE SPIELT GESCHLECHTLICHKEIT IN DER JUGENDARBEIT? In diesem Seminar der Landesakademie für Jugendarbeit soll eine heterogene Gruppe aus Männern* und Frauen* in verschiedenem Alter und mit verschiedenen Erfahrungen zum Austausch zusammenkommen. Durch Phasen der Geschlechtertrennung und die anschließende Arbeit im Plenum kommen sie der Frage näher, ob und welche Rolle Geschlechtlichkeit auch heute noch in der Jugendarbeit spielt. [Weiter](#)

17.03. Frankfurt. Gendersensibles Arbeiten in Projekten- reflexiv, partizipativ und innovativ! Im Seminar wird die Kategorie "Gender" im Rahmen der Lebensverlaufsperspektive erläutert und bearbeitet. Das Ziel der Fortbildung ist es, Kinder und Jugendliche in ihrer Situation besser zu verstehen und Handlungsperspektiven in Bezug auf die pädagogische Arbeit mit ihnen zu entwickeln. Wie können pädagogische Fachkräfte in der Projektarbeit die "Geschlechterbrille" aufsetzen und welchen Nutzen hat diese Perspektive? Wie kann Projektarbeit davon profitieren, dass Kinder und Jugendliche die Möglichkeiten erhalten, mit Stereotypen Rollenbildern zu spielen und ihre eigenen Erfahrungen diesbezüglich zu erweitern? [Weiter](#)

20.03. Frankfurt. Fachtagung „Gender- und diversitätsbewusste Pädagogik in KiTA, Kinder- und Jugendarbeit - Entwicklungen und aktuelle Herausforderungen“. Rechtspopulistische Anfeindungen der Genderforschung, Proteste gegen die Thematisierung sexueller und geschlechtlicher Vielfalt stellen pädagogische Fachkräfte vor immer neue Legitimierungszwänge. Die Polarisierung der Gesellschaft in weltoffene und rückwärts gewandte soziale Schichten schlägt sich auch in den pädagogischen Einrichtungen nieder. Ziel der Tagung mit bekannten Referent*innen wie Annedore Prengel und Tim Rohrman ist daher, die besonderen Erträge und die hohe Relevanz gender- und diversitätsbewusster Pädagogik für aktuelle Herausforderungen in vor- und außerschulischen pädagogischen Feldern kritisch zu würdigen und hoffnungsvolle Perspektiven für deren Zukunft zu entwerfen. [Weiter](#)

24.03. Schorndorf. Fachtag: Ehrenmänner und Ehrenfrauen. Das Leben mancher jungen Menschen verläuft im Spannungsfeld zwischen patriarchalen und traditionellen Lebenswelten auf der einen Seite und ihren Lebensträumen, Einschränkungen und Verletzungen auf der anderen Seite. Dieser Fachtag möchte eine Plattform bieten, sich dem Thema anzunähern und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen, wie Fachkräfte diesen jungen Menschen beistehen und sie begleiten können. Denn Ehre ist keine konstante Größe, sondern ein veränderbarer Prozess. [Weiter](#)

26.03. Boys Day. Bundesweit. Bereits heute sind mehr als 17.000 Plätze für Jungen* auf dem Boys Day Radar aktuell online. Wer interessierten Schülern* auch einen Einblick in seinen Berufsbereich geben oder einen Workshop anbieten möchte, kann sich auf der Webseite des Boys Day informieren. [Informieren und Mitmachen](#)

15.-16.06. Magdeburg. BAGEJSA-Tagung: Über die Landesgrenzen- Geschlechterbilder und Geschlechterrollen im europäischen Vergleich: alles gleich, alles anders? Während der Tagung sollen Geschlechterrollen in Europa verglichen werden, um herauszufinden wie ähnlich oder Gleichberechtigtungsverständnisse innerhalb von Europa sind und ggf. wie europäische Gleichstellungsstrategien aussehen. Es soll für Rollenbilder, Rollenerwartungen an junge Frauen* und Mädchen* gleichermaßen wie an junge Männer* und Jungen* und geschlechterbezogene Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung sensibilisiert werden. [Weiter](#)

ab Oktober 2020. Weiterbildung SEXUALPÄDAGOGIK des Instituts für Sexualpädagogik (isp). Das isp bietet in Deutschland seit 1989 jährlich eine sexualpädagogische Weiterbildung an. Sie richtet sich an haupt- und ehrenamtlich in Präventions- und Bildungsarbeit, Beratung, Erziehung oder in der Pflege tätige Personen, die sich für den Umgang mit Sexualität in ihren Institutionen und für geplante sexualpädagogische Arbeit mit bestimmten Zielgruppen qualifizieren möchten. Die neunteilige Weiterbildung schließt mit einem Kolloquium inklusive einer Prüfung ab. Nach erfolgreichem Abschluss können die Absolvent*innen der Weiterbildung die Bezeichnung „Sexualpädagogin / Sexualpädagoge (isp)“ führen. [Weiter](#)

Stolper-Stein

„Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen.“

(Antoine de Saint-Exupéry)

LAG J BW e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.

Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit BW e.V.
Lindenspürstr. 32
70176 Stuttgart
Tel.: 0711-6566890-0
E-Mail: info@lag-jungenarbeit.de
Website: www.lag-jungenarbeit.de

[Mitglied der LAGJ werden](#)

[Spenden](#)

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Email an info@lag-jungenarbeit.de